

2009

# JAHRESBERICHT

**SIG**  
Schweizerischer  
Israelitischer  
Gemeindebund



**FSCI**  
Fédération suisse  
des communautés  
israélites

**VSJF** Verband Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen  
Union Suisse des Comités d'Entraide Juive

# Inhalt

Jahresbericht des SIG .....	04
Mitgliedgemeinden des SIG und des VSJF .....	22
Organe des SIG .....	23
Rechnungsablage des SIG .....	26
Diverse Rechnungsablagen .....	32
Bericht der Rechnungsprüfungskommission .....	34
Bericht der Revisionsstelle .....	35
Stiftungen, Legate und Spenden .....	36
Jahresbericht des VSJF .....	37
Organe des VSJF .....	41
Rechnungsablage des VSJF .....	42
Fonds und Legate des VSJF .....	46
Bericht der Revisionsstelle .....	48
Memorial Stiftung des SIG .....	49

## Präsidentialressort und Kommunikation

### Ein bewegtes Jahr im Überblick

Das Jahr 2009 war ein bewegtes Jahr, sowohl aus politischer Sicht als auch für den SIG selbst.

Der Gaza-Konflikt, die iranische Bedrohung, die belasteten Beziehungen zur römisch-katholischen Kirche sowie die überraschende Annahme der Minarettverbotsinitiative und die damit verbundenen neuen Vorstösse diverser Politiker hielten den SIG auf Trab.

Diesen Turbulenzen zum Trotz konnte der SIG auch im vergangenen Jahr seine Beziehungen zu den Gemeinden, zur Plattform der Liberalen Juden der Schweiz, zu den anderen Religionsgemeinschaften, zu den Parteien und zu den Medien intensivieren.

Der neue Generalsekretär hat sich gut eingearbeitet, das Sekretariat wurde reorganisiert. Auch führte der SIG ein neues Erscheinungsbild ein und professionalisierte seine Kommunikationsmittel und -abläufe.

### Beziehungen zu den Gemeinden

Die Kontakte zu den Gemeinden konnten im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden. Leider muss festgestellt werden, dass Kleingemeinden infolge Mitgliederschwunds kaum mehr über die nötige Infrastruktur verfügen, um ihren Mitgliedern angemessene Dienstleistungen zu bieten. Diese Entwicklung bietet Anlass zur Sorge.

Um die Zusammenarbeit der Gemeinden untereinander zu fördern, führte der SIG gemeinsam mit der Israelitischen Kultusgemeinde Zürich die dritte Arbeitstagung der deutschsprachigen Gemeinden Deutschlands, Österreichs und der Schweiz in Zürich durch. Dabei wurden Themen in den Berei-



Dr. Herbert Winter

chen Soziales, Religiöses, Kultur, Gemeindeführung und Hasbara bearbeitet. Trotz gutem Willen aller Beteiligten wurden leider nicht in allen Arbeitsgruppen die Arbeiten weitergeführt. Im Dezember beschlossen die Präsidenten der drei Dachverbände, die Zusammenarbeit trotz Schwierigkeiten weiterzuführen.

Im Rahmen seiner persönlichen Kontaktpflege nahm der Präsident an der Feier zur 150 Jahr-Feier der Synagoge Beth Yaacov in Genf teil, überbrachte eine Grussbotschaft an der Feier zum 150-Jahr-Jubiläum der Israelitischen Kultusgemeinde Baden und war am 175-jährigen Jubiläum des Israelitischen Frauenvereins Basel zugegen.

### Medienarbeit

Der SIG führte im Jahresverlauf zahlreiche Gespräche mit Journalisten verschiedener Medien. Dabei wurden die Beziehungen vertieft und relevante Themen erörtert, darunter die Situation der Juden in der Schweiz, Antisemitismus, innenpolitische Themen und die Berichterstattung über den Konflikt im Nahen Osten.

Im Berichtsjahr fand der SIG ausserdem in einer Vielzahl von Artikeln in der Presse, in Radio und Fernsehen sowie im Internet Erwähnung. Der Präsident und weitere Vertreter des SIG standen für Interviews zur Verfügung und publizierten Beiträge in diversen Medien.

### Innenpolitisches

Um die Politik für seine Anliegen zu sensibilisieren, traf der SIG zusammen mit der Plattform der Liberalen Juden zu formellen Gesprächen mit Führungsgremien der FDP,

der SVP, der CVP, der SP, der Grünen und der Grünliberalen zusammen. Dabei wurden Fragen zur laufenden politischen Aktualität, wie beispielsweise zur Situation vor und nach der Minarettverbotsinitiative, zum Antisemitismus in der Schweiz oder zu den Beziehungen zwischen der Schweiz und Israel, diskutiert.

Der SIG verfasste zudem im Rahmen von Vernehmlassungen Stellungnahmen zu verschiedenen Gesetzesentwürfen. So etwa zum Gesetz gegen Zwangsheiraten, zum Fortpflanzungsmedizinengesetz, zur gesetzlichen Regelung der nachrichtenlosen Vermögenswerte, zum Gesetz gegen sexuelle Verstümmelungen, wie auch zum Gesetzesentwurf zur Erweiterung der Rassismustrafnorm, wonach künftig auch rassistische Symbole verboten sein sollen.

Gegen die Minarettverbotsinitiative, die am 29. November überraschend angenommen wurde, hatte der SIG mit der Plattform der Liberalen Juden bereits kurz nach Einreichung öffentlich Stellung bezogen. In einem Schreiben wurden die Gemeinden über die Argumente der Geschäftsleitung informiert. Unter anderem wurde dargelegt, dass die Initiative gegen die in der Verfassung verankerte Religionsfreiheit verstösst und den Religionsfrieden gefährdet.

In einer gemeinsam mit der Plattform der Liberalen Juden kurz vor Abstimmung publizierten Medienmitteilung wurde die ablehnende Haltung nochmals bekräftigt. Der Präsident bezog zudem in verschiedenen Medien klar Position und engagierte sich im Rahmen des Rats der Religionen gegen die Initiative. Nach deren unerwarteten Annahm tat der SIG auf dem Internet sein Bedauern über den Ausgang der Abstimmung kund.

Der SIG intervenierte auch mit aller Deutlichkeit, als CVP-Präsident Christophe Darbellay im Nachgang zur Abstimmung den Bau künftiger religiöser Friedhöfe in Frage stellte.

### Aussenpolitisches

Während des Gaza-Konflikts hat die Geschäftsleitung in öffentlichen Stellungnahmen und Medienmitteilungen den SIG-Standpunkt erläutert.

Das Sekretariat und Geschäftsleitungsmitglieder erhielten zahlreiche Zuschriften, die sich meist kritisch mit dem Konflikt auseinandersetzten. Vermehrt wiesen Zusendungen antisemitischen und teilweise drohenden Charakter auf. Auch wurde von Vandalen-Akten an jüdischen Einrichtungen und von Hakenkreuz-Schmierereien auf öffentlichem Grund berichtet.

In einem Brief und einer nachfolgenden Besprechung mit Nationalrat Geri Müller, Präsident der Aussenpolitischen Kommission, rügte der SIG dessen Verhalten anlässlich einer anti-israelischen Demonstration. In einem Gespräch mit der Parteileitung der Grünen machte der SIG ausserdem seine Forderung deutlich, dass Kritik an Israel sich klar von antisemitischen Äusserungen abgrenzen muss.

Der Gaza-Konflikt hat gezeigt, dass im Zusammenhang mit dem Konflikt im Nahen Osten nach wie vor antisemitische Denkmuster an die Oberfläche treten. Dies erfordert auch in Zukunft grosse Wachsamkeit.

Im Vorfeld der UNO-Folgekonferenz gegen Rassismus im April in Genf («Durban II») machte der SIG in zahlreichen Gesprächen mit Parlamentariern, mit Führungsgremien der Parteien und Landeskirchen sowie in

Interviews auf die damit verbundene Problematik aufmerksam. Zusammen mit der Plattform der Liberalen Juden war dies auch Thema eines Gesprächs mit Bundesrat Pascal Couchepin.

Eine Delegation der Geschäftsleitung verfolgte in Genf die Entwicklung während der Konferenz. In einer Pressemitteilung zeigte sich der SIG befremdet über das Treffen von Bundespräsident Merz mit dem iranischen Staatspräsidenten Ahmadinejad und brachte im Weiteren seine Betroffenheit über den Inhalt der Rede des iranischen Präsidenten und das Nichtverständnis darüber, dass die Schweizer Delegation den Konferenzsaal nicht verliess, zum Ausdruck. Vom Bundesrat wurde eine klare öffentliche Verurteilung der Hetzrede gefordert. Ein eindrücklicher Gegensatz zur Hetzrede Ahmadinejads bildete der am selben Abend von den Genfer Gemeinden so hervorragend und würdig veranstaltete Jom Haschoa auf dem Platz vor der UNO.

Nicht zuletzt dank dem Einsatz diverser jüdischer Organisationen und der lokalen jüdischen Gemeinden konnte verhindert werden, dass es in Genf im Umfeld der Konferenz im Unterschied zu 2001 in Durban zu antisemitischen Auswüchsen kam. Auch fiel das Abschlussdokument der Konferenz in Bezug auf den Konflikt im Nahen Osten verhältnismässig moderat aus.

Im August traf eine Delegation des SIG, der Plattform der Liberalen Juden und der Gesellschaft Schweiz-Israel Bundesrätin Micheline Calmy-Rey zu einer Aussprache. Dabei thematisierte die Delegation vor allem die häufig unausgewogenen Positionen des EDA zum Nahost-Konflikt, die daraus

entstandenen Belastungen der politischen Beziehungen zwischen der Schweiz und Israel und die negativen Auswirkungen auf die jüdische Gemeinschaft in der Schweiz.

Als Reaktion auf die hetzerische, zum Teil antisemitische Rede des iranischen Präsidenten Ahmadinejad vor der UNO-Vollversammlung in New York wandte sich der SIG im September gemeinsam mit der Plattform der Liberalen Juden erneut an die Medien. Dabei brachten sie ihre grosse Betroffenheit über den Inhalt der Rede zum Ausdruck. Ausserdem übten sie Kritik daran, dass sich die Schweiz nicht dem Protest anderer westlicher Staaten angeschlossen hatte.

### Plattform der Liberalen Juden der Schweiz

Die beiden Dachverbände setzten ihre gute und effiziente Zusammenarbeit im politischen Bereich im Berichtsjahr weiter fort. Sie koordinierten die politische Agenda, führten Gespräche mit Parteienvertretern sowie Bundespolitikern gemeinsam, publizierten gemeinsame Stellungnahmen an die Presse und stimmten Antworten auf Vernehmlassungen ab.

Der SIG orientierte zudem die Plattform der Liberalen Juden regelmässig über die Traktanden der Sitzungen sowie über den Inhalt der Diskussionen im Rat der Religionen.

### World Jewish Congress

Im Januar nahm der Präsident als Delegierter des SIG an der alle vier Jahre stattfindenden Plenarsitzung des World Jewish Congress in Jerusalem teil. Ronald Lauder wurde als Präsident in seinem Amt bestä-

tigt. Der Kongress hat sich im Berichtsjahr hauptsächlich dem Kampf gegen den erstarkten Antisemitismus verschrieben.

### European Jewish Congress

Der Präsident nahm an verschiedenen Sitzungen der Exekutive des European Jewish Congress teil. Dieser setzte sich mit Erfolg gegen Bestrebungen innerhalb der EU ein, das Schächten in verschiedener Hinsicht einzuschränken oder Erschwerungen zu unterwerfen.

### Interreligiöser Dialog

Mit Befremden nahm der SIG von der Aufhebung der Exkommunizierung der Bischöfe der Pius-Bruderschaft, insbesondere des Holocaust-Leugners Richard Williamson, Kenntnis. Eine unmittelbare Konsequenz davon war der Rücktritt des vom SIG nominierten Co-Präsidenten der Jüdisch/Römisch-katholischen Gesprächskommission. Der SIG tat zudem in den Medien seinen Unmut über die geplante Seligsprechung von Papst Pius XII. und über die Wiedereinführung der alten Karfreitagsfürbitte kund. Kurz vor Ende des Berichtsjahres hat der Vatikan angezeigt, dass er in seinen Bestrebungen, Papst Pius XII. selig zu sprechen, fortfahren werde, ungeachtet der weltweiten Proteste von jüdischer Seite.

Auch wenn der Dialog mit der römisch-katholischen Kirche heute als Folge dieser Ereignisse erschwert ist, ist der SIG überzeugt, dass der Dialog zentral und wichtig ist. Er soll aber kritischer geführt werden als bis anhin. Der Präsident kam mit Bischof Koch, Präsident der Schweizer Bischofskonferenz, überein, dass der Dialog zwischen Juden und

Römisch-Katholiken sich primär auf gemeinsame politische und gesellschaftspolitische Anliegen beschränken soll.

In der Evangelisch-Jüdischen Gesprächskommission werden die letzten Änderungen an einer Erklärung zum Dialog von Juden und Christen in der Schweiz erarbeitet. Diese Erklärung, die vom SIG und dem SEK gemeinsam getragen werden soll, soll 2010 verabschiedet und publiziert werden.

Der Präsident nimmt regelmässig an den Jahresschlussitzungen der beiden Gesprächskommissionen teil.

An den Sitzungen des Schweizerischen Rats der Religionen brachte sich der Präsident weiterhin aktiv ein. Der Rat veröffentlichte im Zusammenhang mit dem Gaza-Konflikt ein Friedensgebet, verbunden mit einem Aufruf, dass der Religionsfrieden in der Schweiz nicht belastet werden darf. Im Vorfeld der Abstimmung über die Minarettverbotsinitiative hielt der Rat eine Medienkonferenz ab, an der die Mitglieder klar gegen die Initiative Stellung bezogen.

### Ausblick

Die demografische Entwicklung unserer Gemeinschaft geht unverändert weiter. Einige Kleingemeinden werden über kurz oder lang verschwinden. Die Konzentration auf städtische Ballungszentren nimmt zu. Die Mitgliederzahl der Gemeinden sinkt. Der SIG muss sich Gedanken darüber machen, ob seine heutige Struktur dieser Entwicklung noch angemessen Rechnung trägt.

Die politische Entwicklung vor und nach der Annahme der Minarettverbotsinitiative kann den SIG bzw. die jüdische Gemeinschaft nicht unberührt lassen kann. Insbe-

sondere die Diskussion über Religion und Staat, aber auch über das Verhältnis von Demokratie und Rechtsstaat geht in eine teilweise befremdliche Richtung. Der SIG will die Erörterung dieser Themen verstärkt in seine Gespräche mit Parteien und Medien einbringen und die Position der Juden auf die politische Tagesordnung setzen. Unter den Religionsgemeinschaften besteht weitgehend Einigkeit darüber, dass der Dialog untereinander, aber auch mit der jeweils eigenen Basis, intensiviert werden muss. Der SIG wird sich dafür aktiv einsetzen.

### Ein Wort des Dankes

Der Präsident möchte seinen Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsleitung für ihren grossen und wertvollen Einsatz danken. Zudem spricht er dem Generalsekretär, der sein erstes Amtsjahr hinter sich hat, und den Mitarbeiterinnen im Sekretariat grossen Dank für die geleistete Arbeit aus.

## Prävention und Information



Sabine Simkhovitch-Dreyfus

Die Tätigkeit im Bereich Prävention und Information war im Jahr 2009 intensiv. Vor allem beschäftigten uns die Zunahme von antisemitischen Vorfällen, sowie die 2008 begonnene Grundlagenarbeit und der Aufbau neuer Strukturen.

### Antisemitische Vorfälle

Vor allem im ersten Quartal 2009 haben die antisemitischen Vorfälle stark zugenommen. Meist handelte es sich um Graffiti, Flyers, Briefe, Pressebeiträge, Blogs und andere elektronische Mitteilungen; in Genf und Zürich wurden auch Räumlichkeiten von jüdischen oder israelischen Organisationen beschädigt oder beschmiert. Vor allem der Gazakonflikt, aber auch die Polemik um die Haltung der katholischen Kirche gegenüber den Juden, trugen zu dieser Zunahme bei.

Der SIG hat in diesem Zusammenhang Presse, Politiker und Behörden sensibilisiert und auf einzelne Zuschriften und Vorfälle reagiert. Während er in inhaltlich nicht mit Israel verbundenen Fällen meist mit Unterstützung rechnen konnte, war das Verständnis oft gering, wenn es um Aussagen ging, die unter dem Deckmantel der Israelkritik gemacht wurden.

Die Anlaufstelle des SIG, die erst seit September 2008 in Betrieb ist, wird von Opfern, Gemeinden und anderen Institutionen genutzt, muss sich aber noch besser bekannt machen. Die gemeinsame elektronische Datenbank SIG/GRA zur Erfassung antisemitischer Vorfälle ist nun in Betrieb. Gegenwärtig wird die Erweiterung dieser Datenbank auf andere Organisationen geprüft. In der welschen Schweiz werden diese

Vorfälle weiterhin durch die CICAD erfasst. Ziel ist es, die verschiedenen Erfassungsmethodologien anzugleichen, um die Vorfälle im allgemeinen politischen und gesellschaftlichen Umfeld analysieren und deren Entwicklung verfolgen zu können. Ausserdem führt der SIG seine Zusammenarbeit in verschiedenen Gremien, so dem Stephen Roth Institute fort.

### **Rassismus- und Antisemitismusbekämpfung, Artikel 261bis StGB**

Im Berichtsjahr musste der SIG wiederholt auf Artikel oder sonstige Beiträge mit antisemitischem oder diffamierendem Inhalt in den Print- und Online-Ausgaben reagieren. Je nach der Sachlage werden Autoren und Redaktionen, manchmal aber auch Parteileitungen oder sonstige Verantwortliche angeschrieben oder es wird sonst mit ihnen Kontakt aufgenommen.

Diese Aufgabe wird in enger Zusammenarbeit mit dem Präsidenten wahrgenommen, der auch präventive Kontakte mit Journalisten und Medien unterhält, um unsere Anliegen verständlich zu machen.

Von Ausnahmesituationen abgesehen sind wir der Auffassung, dass Reaktionen des SIG durch Leserbriefe nichts bringen. Der SIG bemüht sich darum, dass – vor allem bei unausgewogenen Artikeln – zum gleichen Thema andere Thesen prominent publiziert werden. Vermehrt möchte der SIG eigene Beiträge publiziert sehen. Auch wird der SIG vermehrt themenbezogene Informationsblätter erstellen, die für Diskussionen, Briefe und Artikel Hilfe leisten können.

Besondere Beachtung wurde hingegen den rasant zunehmenden rassistischen und

antisemitischen Statements auf Blogs und anderen elektronischen Medien geschenkt. Insbesondere wurden die Medien und Providers auf ihre Verantwortung bei der Überprüfung von Beiträgen in solchen Foren aufmerksam gemacht.

Die Holocausterziehung und Antisemitismusprävention im Jugendbereich wird weiterhin durch das Jugendressort wahrgenommen. Auch hat der SIG seine Zusammenarbeit innerhalb der ITF (International Taskforce for Holocaust Remembrance and Education) und der EKR auch im Berichtsjahr weitergeführt.

Der SIG hat sich – vor allem im Zusammenhang mit der Minarettverbotsinitiative – auch für die Bekämpfung anderer Formen des Rassismus und der Fremdenfeindlichkeit eingesetzt. Wir können nur dann glaubwürdig gegen Vorurteile ankämpfen, wenn wir an uns selbst ähnliche Anforderungen stellen.

Befriedigend ist, dass 2009 eine Einschränkung oder gar Abschaffung von Art. 261bis StGB nicht mehr auf der politischen Agenda war. Der SIG hat sich in der Vernehmlassung für die Einführung eines Artikels 261ter eingesetzt, mit dem eine Bestrafung rassistischer Symbole eingeführt werden soll.

### **UNO-Konferenz gegen Rassismus, April 2009**

Ausserhalb des Palais des Nations konnte die Folgekonferenz von Durban im April in Genf ohne nennenswerte Vorfälle durchgeführt werden. Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, dass die Behörden von uns frühzeitig sensibilisiert wurden und die Sicherheits-

gruppe der Gemeinden Genf, unterstützt von ihren Kollegen aus Lausanne und Zürich, vorbildliche Arbeit geleistet haben.

Einen grossen Eindruck hinterliess die vom SIG unterstützte und von den Genfer Gemeinden vorbildlich organisierte Jom Haschoa-Gedenkfeier auf der Place des Nations, an der u. a. Elie Wiesel, Irvin Cottler, Père Desbois und Bernard-Henri Lévy das Wort ergriffen.

### **Website und Factsheets**

Im Oktober 2009 konnte mit der neuen Website des SIG eine wichtige Grundlage für die Präventionsarbeit fertig gestellt und dem Publikum zugänglich gemacht werden. Dieses Projekt wurde von Daniel A. Rothschild, Jonathan Kreutner und der Ressortleiterin mit der aktiven Beteiligung der gesamten GL geführt. Dazu gehört auch eine Serie von Factsheets, welche über verschiedene Aspekte des Judentums und verwandte Themen informieren und die fortlaufend ergänzt werden. Die GL ermutigt die Gemeinden und deren Mitglieder, auf diese Informationen zurückzugreifen.

### **Zusammenarbeit mit Gemeinden und anderen jüdischen Organisationen**

Im Berichtsjahr wurde die Zusammenarbeit mit der CICAD und deren neuem Präsidenten Alain B. Lévy weitergeführt. Die CICAD, die vom SIG, von allen grösseren welschen Gemeinden und vielen anderen Geldgebern unterstützt wird, hat ihre Tätigkeit weiter ausgebaut und ist im Kampf gegen den Antisemitismus sehr aktiv.

Die Organisation DAVID, die der SIG während Jahren projektbezogen unterstützt hat-

te, konnte ihre schon weitgehend reduzierte Tätigkeit in der deutschen Schweiz mangels genügender Unterstützung leider nicht weiterführen.

### **Sicherheit**

Nach dem Treffen, das im Mai mit den Sicherheitsverantwortlichen stattgefunden hat, zentralisiert der SIG aktuelle Kontaktinformationen für die Kommunikation in sicherheitsbezogenen Bereichen. In Zusammenarbeit mit den Sicherheitsorganisationen der Gemeinden Genf, Lausanne und Zürich sollen Kurse für kleinere und mittelgrosse Gemeinden organisiert werden.

### **Ausblick**

Die 2009 vorangetriebene Grundlagenarbeit wird auch im neuen Jahr weitergeführt. Dazu kommen neue Projekte, die gegenwärtig vorbereitet werden und auf die in den nächsten Monaten näher eingegangen wird.

## Religiöse Angelegenheiten

### Koscherfleischversorgung und Schächtverbot

Während des ganzen Berichtsjahres erfolgte die Koscherfleischversorgung in geordnetem Rahmen und von den seit dem 1. Januar 2009 gesetzlich möglichen Notmassnahmen musste kein Gebrauch gemacht werden. Bei den quartalsweise durchgeführten Versteigerungen konnte in der ersten Jahreshälfte auch eine muslimische Firma geringe Anteile der Koscherfleischkontingente ersteigern. Obschon die dieser Firma zugeteilten Mengen die Versorgung der jüdischen Religionsgemeinschaft kaum beeinträchtigten, intervenierten wir bei den zuständigen Bundesbehörden. Diese haben uns erneut zugesichert, dafür besorgt zu sein, dass die gesamten Koscherfleischkontingente der jüdischen Religionsgemeinschaft zur Verfügung stehen.

Die Europäische Union verabschiedete im Sommer 2009 eine neue, für alle EU-Länder verbindliche Verordnung über den Schutz von Tieren bei der Schlachtung. Bei den Beratungen in den diversen Gremien der EU wurden zahlreiche Zusatzanträge eingebracht, welche eine Beeinträchtigung oder im Extremfall gar ein faktisches Verbot der Schechita bewirkt hätten. Vor allem dank den Aktivitäten des European Board of Shechita wurde die grosse Mehrzahl dieser Anträge abgelehnt. Allerdings bleibt es den einzelnen Staaten der EU wie bisher freigestellt, für ihr Territorium strengere Kriterien anzuwenden. Es bleibt zu hoffen, dass die für die Koscherfleischversorgung massgeblichen Länder davon weder für den Binnen- noch für den Exportmarkt Gebrauch machen werden.



Dr. Rolf Halonbrenner

### Dispense aus religiösen Gründen

Erfreulicherweise waren im Berichtsjahr keine nennenswerten Interventionen notwendig, um jüdische Schüler, Studenten oder Angehörige der Armee bei ihren berechtigten Forderungen um Gewährung des Schabbatdispens zu unterstützen.

Jedoch verwehrt das Bundesgericht Ende 2008 zwei muslimischen Schülern die Befreiung vom gemischtgeschlechtlichen Schwimmunterricht. Aus der im Berichtsjahr bekannt gewordenen Urteilsbegründung geht hervor, dass das Gericht die Integrationsfunktion der Schule höher gewichtete als den Schutz der Glaubensfreiheit. Dieser Entscheidung ist für uns unbefriedigend; wir kommen in unserem Ausblick noch darauf zurück.

### Interessengemeinschaft für Koscher-Lebensmittel (IGfKL)

Die Tätigkeit der von den interessierten Gemeinden und dem SIG getragenen IGfKL gestaltete sich dank des grossen und gewissenhaften Einsatzes der Verantwortlichen wiederum erfolgreich und problemlos. Mit Hilfe des Sekretariates des SIG wird die französische Version der Kaschrut-Liste vollständig überarbeitet, so dass alle interessierten Gemeinden über die aktuelle Liste verfügen können.

### Weitere Ressortgeschäfte

Wiederum hatten wir zahlreiche Fragen von Einzelpersonen bezüglich der jüdischen Religion und ihrer Riten zu beantworten. Dank der neu gestalteten Website des SIG und der in den Factsheets festgehaltenen Informationen rechnen wir damit, dass sich Ratsuchende in Zukunft vermehrt über dieses Medium direkt informieren werden.

Der Unterhalt und die Pflege des dem SIG gehörenden Friedhofes Davos, wo im April wiederum eine Beerdigung stattfand, wie auch der Gedenkstätte auf dem ehemaligen Friedhof von Zwingen (BL) gestalteten sich problemlos.

### Ausblick

Insgesamt kann der Ressortleiter auf ein relativ ruhiges Jahr zurückblicken. Leider ist zu befürchten, dass dies in Zukunft nicht so bleiben wird. Die Konsequenzen der Volksabstimmung über ein Verbot des Baus von Minaretten, welche in ihrer Tragweite am Ende des Berichtsjahres noch nicht vollständig abgesehen werden können, lassen grosse Gefahren für die bisher in der Regel gewährte Rücksichtnahme auf die religiösen Bedürfnisse der jüdischen Mitbürger erahnen. Die ersten diesbezüglichen Anzeichen sind bereits zu erkennen. So wurde in der öffentlichen Diskussion das bisher unbestrittene Recht der Juden auf eigene Friedhöfe ein Gesprächsthema und es wird über die Gewährung von Schuldissen an Feiertagen diskutiert. Auch sind politische Vorstösse im Gespräch, welche bei entsprechender Auslegung die freie Religionsausübung für praktizierende jüdische Mitbürger einschränken könnten. Diese Entwicklung erfüllt den Ressortleiter mit grosser Sorge. Sowohl die entflammten politischen Diskussionen als auch das erwähnte Urteil des Bundesgerichtes zum gemischtgeschlechtlichen Schwimmunterricht zeigen uns, dass die Forderung nach Integration nicht weit entfernt ist von der Forderung nach Assimilation und damit auch zum Aufgeben von traditionellen religiösen Werten.

## Jugend

### Likrat

Der fünfte Ausbildungszyklus mit 18 Teilnehmern aus Zürich, Basel und Baden wurde im Februar des Berichtsjahres abgeschlossen. Das Spektrum der interessierten Institutionen an Likrat-Begegnungen konnte verbreitert werden. 31 Begegnungen fanden an Gymnasien, Sekundarschulen, Pädagogischen Hochschulen und im KV statt.



Evelyne Morali

### Lehrertagungen

Die jährliche Weiterbildungstagung für jüdische Religionslehrpersonen in der deutschsprachigen Schweiz fand unter Beteiligung von 21 Lehrpersonen im Juni in Basel statt. Neue Lehr- und Lernformen im Unterricht wurden vorgestellt. In einem zweiten Teil wurden die neuen Impulse für den Religionsunterricht erprobt.

Erstmals fand im November in Genf eine Weiterbildungstagung für die Religionslehrpersonen der französischsprachigen Schweiz statt. 28 Kindergärtnerinnen und Lehrpersonen nahmen an der Tagung teil. Präsentiert wurden neue Methoden zu den Kernthemen des jüdischen Religionsunterrichts: jüdische Feiertage, Thora und Gebet. Das neue Angebot fand ein grosses Echo und wird fortgeführt.

### JELED

Als neue Dienstleistung hat der SIG das Lehrmittel JELED für die Gemeinden zum Selbstkostenpreis drucken lassen. Klassensätze können von allen Gemeinden beim SIG bestellt werden. Die ICZ und die IGB haben bisher das Angebot, gebundene Hefte mit farbigen Bildern an die Schülerinnen und Schüler abzugeben, in Anspruch ge-

nommen. Neu werden Unterrichtseinheiten zu den Helden der jüdischen Geschichte für die 5. und 6. Klasse ausgearbeitet.

Weiter wurde ein JELED-Feiertags-Quartett zum Selbstkostenpreis produziert, welches von den Gemeinden als Simchat-Thora Geschenk verteilt wurde. Einzelne Sets können beim SIG bestellt werden.

Das JELED-Material wurde auszugsweise auf Französisch übersetzt und den Lehrpersonen in der Romandie zur Probe vorgelegt. Bei Bedarf soll JELED auf Französisch übersetzt werden.

In Planung ist ein Lehrmittel zu aktuellen ethischen Fragen für jüdische Jugendliche, in Zusammenarbeit mit dem Zentralrat der Juden in Deutschland.

### Beziehungen zu den Gemeinden

Mehrere Koordinationssitzungen zur Intensivierung der Zusammenarbeit fanden in Bern mit den Jugendverantwortlichen aller SIG-Gemeinden statt.

### Vernetzung

Damit die Jugendlichen Gleichaltrige aus andern Gemeinden kennenlernen können, wurde dem Wunsch der Jugendleiter entsprochen und die Vernetzung auf der Intranet-Plattform des SIG ermöglicht. Die Jugendleiter können also die Veranstaltungen ihrer Jugendbünde ab sofort auf dem Terminkalender des SIG-Intranet erfassen.

### Zusammenarbeit mit den deutschsprachigen Gemeinden Deutschlands, Österreichs und der Schweiz

In diesem Rahmen hat die Ressortleiterin den Workshop Soziales geleitet und am

Folgetreffen in Wien teilgenommen. Nachfolgend wirkte das Jugendressort aktiv bei der Organisation des Seminars D\*A\*CH Zone für junge Leute zwischen 25–40 in Düsseldorf mit.

### Traditionelles Pfingsttreffen

Die Gemeinden Genf und Lausanne haben alle 13-17-Jährigen zu einem zweitägigen Programm ins CCJJ Genf und einem abwechslungsreichen Programm mit dem CJJL an die Lausanner Riviera eingeladen. Am 23./24. Mai 2010 wird das nationale Treffen von den Deutschschweizer SIG-Madrichim organisiert.

### SIG-Sommermachane

Das farbige Programm gab den 37 Kindern die Gelegenheit, sich im Sommerlager in einer Kibbutz-ähnlichen Atmosphäre auf der Mörlialp/Giswil zu vergnügen; für manche eine Gelegenheit, endlich mal ein bisschen Fuss in jüdischen Kreisen zu fassen.

### Emuna-Hagoschrim-SIG-Wintermachane

Erstmals fand wieder ein grosses Deutschschweizer Wintermachane unter dem Motto Amichai statt. 91 Jugendliche kamen zum Wintersport ins schneesichere Marmorera (Graubünden).

### Finanzielle Gesuche, Stiftungsratssitzungen

Zahlreiche Subventionsgesuche wurden bearbeitet. Auf diesem Weg erhielten die SommerU, Studentenschaften, Jugendbünde und Schulen nachhaltige Unterstützung.

## Kultur

Dieses Jahr befasste sich das Kulturressort vorwiegend mit der Schriftenreihe des SIG: Beiträge zur Geschichte und Kultur der Juden in der Schweiz. Es wurden zudem schwerpunktmässig zeitgenössische Kulturprojekte unterstützt.

Des Weiteren konnten Factsheets für verschiedene Kulturbereiche für die SIG-Homepage in Auftrag gegeben werden.



Gabrielle Rosenstein

### Schriftenreihe des SIG – Beiträge zur Geschichte und Kultur der Juden in der Schweiz

Das Buch: «Die Synagogen der Schweiz – Bauten zwischen Emanzipation, Assimilation und Akkulturation» von Ron Epstein-Mil hat sich sehr gut verkauft, und das Kulturressort durfte erfreulicherweise viele positive Reaktionen entgegennehmen.

Im Rahmen der Planung von neuen Büchern gehörten zu den wichtigsten Aufgaben das Beschaffen von Fotos und Dokumentationsmaterial. Dies bedingte die intensive Zusammenarbeit mit diversen Privatpersonen und Archiven.

### Europäischer Tag der jüdischen Kultur

Der Europäische Tag der jüdischen Kultur fand dieses Jahr am 6. September zum Thema: «Feste und Traditionen» statt. Das Jüdische Museum der Schweiz, Basel, hat die Veranstaltungen in der Schweiz wiederum ausgezeichnet koordiniert. In Basel, Bern, Delémont, Endingen-Lengnau, Genf, La Chaux-de-Fonds, Lausanne und Zürich wurden die diversen Kulturangebote rege genutzt.

### Information und Beratung

Dank guter Vernetzung mit jüdischen und nicht-jüdischen Organisationen konnte das Kulturressort die vielen Anfragenden kompetent beraten und informieren. Es wurden Kontakte für die Aufarbeitung der eigenen Flüchtlingsgeschichte vermittelt – u. a. auch Bilder zur eigenen Flüchtlingsgeschichte.

Die Präsidentin des Kulturressorts unterstützte fachlich viele Kulturschaffende und vertrat den SIG bei wichtigen Anlässen.

### Finanzielle Unterstützungen

Mehrere finanzielle Unterstützungen wurden 2009 aus dem Kulturbudget gesprochen. So z. B. für folgende Veranstaltungen, Projekte und Organisationen:

#### Veranstaltungen

- Tanzhaus Zürich, Veranstaltungsreihe: «Begegnungen mit Israel», Aufführungen, Workshops und Diskussionen, September – Oktober 2009
- Jom Ijun, Lerntag, «HeimatLos», November 2009

#### Projekte

- Jüdisches Museum Hohenems, Ausstellung: «Hast du meine Alpen gesehen?» – eine jüdische Beziehungsgeschichte. 2009
- Dorfmuseum Lengnau, Ausstellung: «Alis Guggenheim & Ernest Bloch», August / September 2009
- Jüdisches Museum der Schweiz, Basel
- Omanut, Verein zur Förderung jüdischer Kunst in der Schweiz

#### Publikationen

- Ad un passo dalla salvezza. La politica svizzera di respingimento degli ebrei durante le persecuzioni 1933-1945, Silvana Calvo, Silvio Zamorani Verlag, Torino
- Auf den Spuren des Ewigen Juden, Theo Candinas, Verlag Communicaziun.ch, 2009, in romanischer Sprache

## Finanzen

Sie finden einerseits die Jahresrechnung 2009 (Seite 26) mit entsprechendem Anhang und andererseits, wie in den vergangenen Jahren, die Fortschreibung des Kapitals des SIG (Seite 32).

Die Schenkung Dr. h. c. Emilie Dreyfus, deren einzige Zweckbestimmung der SIG war, wurde in die Rechnung des SIG integriert. Somit ist eine noch bessere Transparenz der Einkommens- und Vermögensverhältnisse des SIG gewährleistet.

Im Berichtsjahr 2009 schloss die Rechnung des SIG mit einem Gewinn von CHF 990'898.85. Das Kapital des SIG betrug Ende 2009 CHF 24'314'333.52.

Operationell konnte der Aufwand für das Berichtsjahr 2009 unter dem vorgesehenen Budget gehalten werden. Ausserordentlich sind einerseits die unrealisierten Kursgewinne von CHF 1'796'095.51, andererseits die Äufnung einer Schwankungsreserve von CHF 1'000'000.–.

Das Budgetdefizit für 2010 ist ähnlich veranschlagt wie im 2009 und beträgt CHF 430'000.00. Zusätzlich plant der SIG dem VSJF per Saldo aller Ansprüche in Sachen Berges du Léman CHF 1'700'000.– zu überweisen.

Frau Barbara Witztum, der umsichtigen Buchhalterin des SIG, sei an dieser Stelle für ihre jahrelange, zuverlässige Buchführung recht herzlich gedankt. Anfangs 2010 wird sie in den wohlverdienten Ruhestand gehen - ihre grosse Kompetenz und ihr Engagement für den SIG werden fehlen. Wir wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.



Daniel A. Rothschild

## Sekretariat



Jonathan Kreutner

### Erstes Jahr im Amt

Das erste Jahr im Amt war für den neuen Generalsekretär spannend und herausfordernd zugleich. Die Leitung und Reorganisation des Sekretariats nach einer langen Vakanz der Stelle, aber auch die Neugestaltung der Kommunikationsmittel und -abläufe erwiesen sich in den Monaten innen- und aussenpolitischer Hektik als Herausforderung. Die gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung und den Organen des SIG, wie auch das eingespielte Team im Sekretariat erleichterte allerdings dem Generalsekretär den Einstieg in seine neue Aufgabe.

### Neue Kommunikationsmittel

Im Rahmen der Einführung des neuen Erscheinungsbildes des SIG wurden unter anderem das SIG-Logo, sowie die Internet- und E-Mail-Adressen modernisiert. Zusätzlich wurde die Gestaltung sämtlicher Druckerzeugnisse des SIG, einschliesslich des Jahresberichtes, in dieses neue Erscheinungsbild eingegliedert.

Eine Arbeitsgruppe des SIG unter der Leitung der beiden Geschäftsleitungsmitglieder Daniel A. Rothschild und Sabine Simkhovitch-Dreyfus, wie auch unter Mitarbeit des Generalsekretärs arbeitete an der Konzeption und Auftragserteilung von Gestaltung und Umsetzung einer neuen Internetplattform.

### Reorganisation des Sekretariats

Die Einführung der neuen Internet- und Intranetplattform bedingte eine Reorganisation im Sekretariat. Neu wurde die Stelle einer professionellen Kommunikationsassistentin geschaffen, welche Internet und Intranet

betreut, aber auch zusätzlich Aufgaben im Bereich Pressebeobachtung und Adressverwaltung, sowie allgemeine Administrationsarbeiten übernimmt.

### Renovation der Räumlichkeiten

Im Berichtsjahr erlebten auch die Räumlichkeiten des Sekretariats eine Auffrischung. Das erste Mal seit zwei Jahrzehnten wurden im Sekretariat kleinere Renovationsarbeiten durchgeführt.

### Delegiertenversammlung (DV)

Die diesjährige Delegiertenversammlung in Endingen verlief dank des grossen Engagements der lokalen politischen und jüdischen Gemeinde wie auch der Mitarbeiterinnen des Sekretariats perfekt über die Bühne. Bundesrätin Doris Leuthard hielt an der DV eine eindrückliche Grussbotschaft, und Professor Michael Wolffsohn beeindruckte mit seinem spannenden Referat zum Thema «Israel und die Juden in Europa». Dies sollte jedoch die letzte Delegiertenversammlung im «alten Kleid» sein.

Im kommenden Jahr wird die Delegiertenversammlung neu konzipiert. Der Anlass wird frischer und moderner gestaltet werden.

### Ein Wort des Dankes

Grosser Dank gebührt an dieser Stelle der Geschäftsleitung und besonders den Mitarbeiterinnen im Sekretariat, die dem Generalsekretär in seinem ersten Amtsjahr durch Rat und Tat, besonders aber auch durch viel Geduld zur Seite standen.

## Centralcomité



Dr. Dr. h. c. David Jeselsohn

beratender Funktion in finanziellen Angelegenheiten zur Seite zu stehen. Das IC hielt im Jahr 2009 bereits einige Sitzungen ab.

Angesichts der Minarett-Initiative lud das CC durch Vermittlung der Geschäftsleitung Dr. Farhad Afshar ein, Präsident der «Koordination Islamischer Organisationen Schweiz» (KIOS) und Mitglied des Rates der Religionen. Die Moslems in der Schweiz sind überwiegend Nichtaraber. Sie sind in Hunderten von meist Klein- und Kleinvereinen organisiert, in der Regel nach Herkunftsortschaften, und haben keine politischen Aspirationen. Dr. Afshar dankte der jüdischen und christlichen Gemeinschaft für ihre Unterstützung in dieser Angelegenheit. Dazu versicherte er auch die Solidarität der Moslems mit den Juden, falls es je zu analogen Problemen kommen sollte.

Im Jahr 2009 hielt das Centralcomité (CC), wie gewohnt, vier Sitzungen ab, an denen sowohl die statutarischen Aufgaben, wie auch die Tagesgeschehen behandelt wurden.

Im Jahr 2009 erhöhten sich die Finanzanlagen des SIG in beträchtlichem Umfang, anlässlich des Verkaufs von Berges du Léman im Dezember 2008. In Absprache mit der Geschäftsleitung wurde deshalb ein Investment Committee (IC) gegründet, bestehend aus dem Leiter des Ressort Finanzen der GL, Daniel A. Rothschild und zwei Mitgliedern des CC, Pierre Bloch (Lausanne) und Roger Rosenbaum (ICZürich). Die Aufgabe des IC ist es, der Geschäftsleitung (GL), insbesondere dem Leiter des Ressorts Finanzen, in

Im Jahr 2009 schieden drei Mitglieder des CC aus, nämlich, Jean-Pierre Bloch, Lausanne, Anne-Marie Guzman, Bern und René Spiegel, Basel. Neu gewählt wurden die jeweiligen PräsidentInnen, bzw. Vizepräsidentin der entsprechenden Gemeinden, nämlich, Marianne Gani, Lausanne, Edith Bino, Bern und Guy Rueff, Basel.

Das CC-Büro möchte hier allen herzlich danken, welche die angenehme und effiziente Arbeit des CC während des Jahres ermöglichen, insbesondere der GL und dem Sekretariat. Durch die jeweils schriftlich vorgelegten Berichte der GL-Mitglieder konnten im vergangenen Jahr die CC-Sitzungen straffer gestaltet und die abwesenden CC-Mitglieder jeweils auf dem Laufenden gehalten werden.

## Mitgliedgemeinden des SIG und des VSJF

Der Schweizerische Israelitische Gemeindebund und der Verband Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen vertreten folgende jüdische Gemeinden:

Israelitische Kultusgemeinde **Baden**

Israelitische Gemeinde **Basel**

Jüdische Gemeinde **Bern**

Jüdische Gemeinde **Biel-Bienne**

Israelitische Kultusgemeinde **Bremgarten**

Israelitische Kultusgemeinde **Endingen**

Communauté Israélite de **Fribourg**

Communauté Israélite de **Genève**

Jüdische Gemeinde **Kreuzlingen**

Communauté Israélite de **Lausanne** et du **Canton de Vaud**

Communauté Israélite du **Canton de Neuchâtel**

Jüdische Gemeinde **St. Gallen**

Jüdische Gemeinde **Solothurn**

Israelitische Gemeinde **Winterthur**

Jüdische Gemeinde Agudas Achim **Zürich**

Israelitische Kultusgemeinde **Zürich**

Israelitische Religionsgesellschaft **Zürich**

## Organe und Kommissionen des SIG

Stand März 2010

### Geschäftsleitung

Name	Aufgabenbereich	Stellvertretung
<b>Dr. Herbert Winter</b> , Zürich	Präsident Präsidialressort und Kommunikation	Sabine Simkhovitch-Dreyfus
<b>Sabine Simkhovitch-Dreyfus</b> , Genf	Vizepräsidentin Prävention und Information	Dr. Herbert Winter
<b>Daniel A. Rothschild</b> , Basel	Finanzen	Dr. Rolf Halonbrenner
<b>Evelyne Morali</b> , Genf	Jugend	Sabine Simkhovitch-Dreyfus
<b>Dr. Rolf Halonbrenner</b> , Zürich	Religiöse Angelegenheiten	Daniel A. Rothschild
<b>Gabrielle Rosenstein</b> , Küsnacht	Präsidentin VSJF Soziales, Kultur	Soziales: Evelyne Morali Kultur: Dr. Rolf Halonbrenner

### Centralcomité

Dr. Dr. h.c. David Jeselsohn,  
ICZürich, Präsident

Pierre Ezri, Lausanne, Vizepräsident

Brigitte Halpern, Bern, Vizepräsidentin

Klaus Appel, Biel

Sylvain Benamran, Genf

Samuel Bendahan, Genf

Edith Bino, Bern

Josua Bloch, IRG Zürich

Jules Bloch, Endingen

Pierre Bloch, Lausanne

Dr. h. c. André Bollag, ICZürich

Dr. h. c. Arthur Cohn, Basel

Margot Dreifuss, Kreuzlingen

Cathy Fishman-Lévy, Genf

Marianne Gani, Lausanne

Samuel Gross, Agudas Achim Zürich

Philippe A. Grumbach, Genf

Nadja Gut, ICZürich

Bertrand Leitenberg, Neuchâtel

Philippe Lévy, Fribourg

Dr. Egon Meyer, Basel

Werner Meyer-Moses, Bremgarten

Roger Rosenbaum, ICZürich

Eli Rosengarten, Agudas Achim Zürich

Nosson Zwi Rothschild, IRG Zürich

Guy Rueff, Basel

Walter Strauss, Baden

Dr. Harry Wiener, St. Gallen

Silvain Wyler, Winterthur

**Geschäftsprüfungskommission**

Dr. h.c. Arthur Cohn, Basel, Vorsitzender  
 Pierre Bloch, Lausanne  
 Pierre Ezri, Lausanne  
 Dr. Dr. h.c. Jeselsohn, ICZürich

**Wahlvorbereitungskommission**

Cathy Fishman-Lévy, Genf  
 Dr. Egon Meyer, Basel  
 Eli Rosengarten, Agudas Achim Zürich

**Rechnungsprüfungskommission**

Jean-Pierre Bloch, Basel, Vorsitzender  
 Robert Heymann, Bern  
 Robert Rosenblatt, Zürich

**Arbeitsgruppe Jugend welsche Schweiz**

Evelyne Morali, GL, Vorsitzende  
 Lionel Elkaim, Fribourg  
 Katia Elkaim, Lausanne  
 Sylvie Gassenbauer, Lausanne  
 Eytan Gur, Bern  
 Johanne Gurfinkiel, CICAD, Genf  
 Sylvia Guyot, La Chaux-de-Fonds  
 Bayla Hassberger, Genf  
 Avinoam Levy, Biel  
 Julie Levy, Genf  
 Chantal Steffen, Bern

**Koscherfleisch- / Schechita-Kommission**

Dr. Rolf Halonbrenner, GL, Zürich,  
 Vorsitzender  
 Phillippe Bollag, Zürich  
 Philippe Nordmann, Basel  
 David Rothschild, Zürich  
 Jossi Rothschild, Zürich  
 Silvain Wyler, Winterthur

**Interessengemeinschaft für koschere Lebensmittel (IGfKL)**

Philippe Nordmann, Basel, Vorsitzender  
 Sara Bloch, Bern  
 Philippe Bollag, Zürich  
 Rafael Bollag, Zürich  
 Simon Bollag, Zürich  
 Oberrabbiner Dr. Izhak Dayan, Genf  
 Bertin Günzburger, Zürich  
 Dr. Rolf Halonbrenner, GL, Zürich  
 Suzy Hanhart, Lausanne  
 David Rothschild, Zürich  
 Rabbiner Mosche Haim Schmerler, Zürich  
 Joël Weill, Basel  
 Rabbiner Josef Wieder, Zürich

**Jüdischer Friedhof Davos**

Dr. Rolf Halonbrenner, GL, Zürich,  
 Verwaltung und Vorsteher  
 Josua Bloch, Zürich

**Sekretariat**

lic. phil. I Jonathan Kreutner,  
 Generalsekretär

lic. phil. I Darina Langer,  
 Sekretariatsleiterin  
 Pia Graf  
 lic. phil. I Eva Pruschy  
 lic. rer. soc. Irit Rubenov  
 Deborah Witztum-Bollag

Michael Benjamin, Jugendleiter  
 M. H., Jugendleiterin

## Mitgliedschaften und Vertretungen

**SIG-Mitgliedschaften in internationalen Organisationen**

**WJC, World Jewish Congress:**  
 Dr. Herbert Winter, Delegierter beim WJC

**EJC, European Jewish Congress:**  
 Dr. Herbert Winter, Mitglied der Exekutive

**ECJC, European Council of Jewish Communities:**  
 Gabrielle Rosenstein, Vorstandsmitglied

**EBS, European Board of Shechita:**  
 Dr. Rolf Halonbrenner, Vertreter des SIG

**SIG-Vertretung in nationalen Organisationen**

**EKR, Eidgenössische Kommission gegen Rassismus:**  
 Sabine Simkhovitch-Dreyfus, Vizepräsidentin

**SFH, Schweizerische Flüchtlingshilfe:**  
 Gabrielle Rosenstein, Delegierte als VSJF-Präsidentin

**SCR, Schweizerischer Rat der Religionen:**  
 Dr. Herbert Winter, Ratsmitglied

**CICAD, Coordination Intercommunautaire contre l'antisémitisme et la diffamation:**  
 Sabine Simkhovitch-Dreyfus, Vorstandsmitglied

**ITF, International Holocaust Task Force:**  
 Sabine Simkhovitch-Dreyfus,  
 Jonathan Kreutner,  
 Mitglieder der Begleitgruppe ITF

**SIG-Vertretungen**

**EJGK, Evangelisch-Jüdische Gesprächskommission:**  
 Dr. Herbert Winter, Kommissionsmitglied

**JRGK, Jüdisch/Römisch-Katholische Gesprächskommission:**  
 Dr. Herbert Winter,  
 Jonathan Kreutner,  
 Kommissionsmitglieder

**IRAS COTIS, Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft der Schweiz:**  
 Daniel A. Rothschild, Vorstandsmitglied (Ausschuss)

**CJP, Christlich-jüdische Projekte:**  
 Daniel A. Rothschild, Vizepräsident

**VJKS, Verein Jüdische Kommunikationsschule:**  
 Daniel A. Rothschild, Vorstandsmitglied

**Verein für das jüdische Museum der Schweiz:**  
 Gabrielle Rosenstein, Vorstandsmitglied

## Rechnungsablage des SIG

### Bilanz des SIG per 31. Dezember 2009

		<b>Aktiven</b>	
	Anmerkung	31.12.2008	31.12.2009
		CHF	CHF
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	1	7'350'500.14	2'114'955.69
Forderungen	2	57'091.33	79'692.24
Transitorische Aktiven		152'356.58	310'935.10
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>7'559'948.05</b>	<b>2'505'583.03</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Wertschriften	3	14'230'110.00	24'805'392.03
Bücher p. m.		2.00	2.00
Immobilien	4	3.00	3.00
Friedhof Davos p. m.		1.00	1.00
Mobilien, EDV	5	37'800.00	32'400.00
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>14'267'916.00</b>	<b>24'837'798.03</b>
		<b>21'827'864.05</b>	<b>27'343'381.06</b>

### Passiven

		<b>Passiven</b>	
	Anmerkung	31.12.2008	31.12.2009
		CHF	CHF
<b>Fremdkapital</b>			
Kreditoren		46'114.55	116'432.39
Transitorische Passiven		384'632.60	420'983.60
Darlehen Memorialstiftung		75'000.00	75'000.00
Schwankungsreserve Wertschriften		0.00	1'000'000.00
Fondskapital	6	261'855.90	255'285.90
Legat Katz zweckgebunden		1'137'236.25	1'161'345.65
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>1'904'839.30</b>	<b>3'029'047.54</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Erarbeitetes freies Kapital per 01.01.		7'400'636.44	19'923'024.75
Integrierung Kapital Schenkung Dr.h.c. Emile Dreyfus		0.00	3'400'409.92
<b>Total Kapital per 01.01.</b>		<b>7'400'636.44</b>	<b>23'323'434.67</b>
Jahresergebnis		12'522'388.31	990'898.85
<b>Total Eigenkapital per 31.12.</b>		<b>19'923'024.75</b>	<b>24'314'333.52</b>
		<b>21'827'864.05</b>	<b>27'343'381.06</b>

### Erfolgsrechnung des SIG 2009

		<b>Ertrag</b>			
	Anmerkung	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Budget 2010
		CHF	CHF	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge	7	444'600.00	440'000.00	786'395.75	440'000.00
Wertschriftenerfolg	8	-872'130.17	790'000.00	975'389.56	805'000.00
Liegenschaftserfolg	9	716'540.65	0.00	9'512.70	9'000.00
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	10	13'486'542.43	0.00	796'095.51	-1'700'000.00
		<b>13'775'552.91</b>	<b>1'230'000.00</b>	<b>2'567'393.52</b>	<b>-446'000.00</b>

### Aufwand

		<b>Aufwand</b>			
	Anmerkung	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Budget 2010
		CHF	CHF	CHF	CHF
Kommunikation	11	110'562.85	110'000.00	77'280.55	85'000.00
Informationsplattform	12	0.00	25'000.00	36'602.65	25'000.00
Jugend	13	108'723.08	123'000.00	76'760.89	123'000.00
Religiöses	14	49'743.70	56'000.00	54'281.50	56'000.00
Kultur	15	6'917.10	88'000.00	34'532.16	83'000.00
Prävention und Information	16	2'713.55	23'000.00	24'407.60	40'000.00
Ausbildung	17	75'614.65	81'500.00	66'111.86	93'000.00
Spezialprojekte	18	5'944.60	42'000.00	47'698.05	42'000.00
Verwaltung	19	598'710.42	722'000.00	755'588.86	775'000.00
Organisation	20	281'102.05	362'000.00	368'352.80	352'000.00
Abschreibungen, Ausserordentl. Aufwand	21	13'132.60	13'700.00	34'877.75	10'000.00
		<b>1'253'164.60</b>	<b>1'646'200.00</b>	<b>1'576'494.67</b>	<b>1'684'000.00</b>
<b>Jahresgewinn / Jahresverlust</b>		<b>12'522'388.31</b>	<b>-416'200.00</b>	<b>990'898.85</b>	<b>-2'130'000.00</b>

## Anhang zur Bilanz des SIG per 31. Dezember 2009

Amk.	Konto	31.12.2008 CHF	31.12.2009 CHF
<b>1</b>	<b>Flüssige Mittel</b>		
1000	Kassa	1'757.89	817.09
1010	Postcheck	187'406.45	295'277.05
1020	Banken	7'161'335.80	1'818'861.55
		<b>7'350'500.14</b>	<b>2'114'955.69</b>
<b>2</b>	<b>Forderungen</b>		
1030	Debitoren Mitgliederbeiträge	24'740.00	0.00
1040	Verrechnungssteuer	21'955.44	70'380.03
1075	Depots	10'395.89	9'312.21
		<b>57'091.33</b>	<b>79'692.24</b>
<b>3</b>	<b>Wertschriften</b>		
1080	Obligationen	7'932'576.35	14'456'876.00
1083	Strukturierte Produkte	1'064'410.70	2'106'698.00
1085	Aktien	4'532'922.01	7'108'086.00
1086	Fonds	1'287'191.07	549'373.00
1089	Edelmetalle	482'751.70	584'359.03
1095	Wertberichtigungen Wertschriften	-1'069'741.83	0.00
		<b>14'230'110.00</b>	<b>24'805'392.03</b>
	Marktwert	14'230'110.00	24'805'392.03
<b>4</b>	<b>Immobilien</b>		
1061	Wohnungen aus Legat Lang p. m.	3.00	3.00
		<b>3.00</b>	<b>3.00</b>
<b>5</b>	<b>Mobilien, EDV</b>		
1070	Mobilien, Einrichtung	18'800.00	17'200.00
1071	Informatik und Diverses	19'000.00	15'200.00
		<b>37'800.00</b>	<b>32'400.00</b>
	Brandversicherungswert	228'000.00	228'000.00
<b>6</b>	<b>Fondskapital</b>		
2010	Risikogarantie Buchsubventionen	4'000.00	4'000.00
2041	Brunschvig-Fonds	173'710.55	177'184.75
2042	Epelbaum-Fonds	17'788.90	18'144.70
2051	Fonds für Beamte in Kleingemeinden	1'356.45	956.45
2052	Pensionskonto	20'000.00	20'000.00
2077	Fonds für Juden in Russland	45'000.00	35'000.00
		<b>261'855.90</b>	<b>255'285.90</b>

## Anhang zur Erfolgsrechnung des SIG 2009

Amk.	Konto	Rechnung 2008 CHF	Budget 2009 CHF	Rechnung 2009 CHF	Budget 2010 CHF
<b>7</b>	<b>Mitgliederbeiträge und Zuwendungen</b>				
6000	Mitgliederbeiträge	419'860.00	440'000.00	440'762.50	440'000.00
6001	Noch nicht eingegangene Mitgliederbeiträge	24'740.00	0.00	0.00	0.00
6090	Diverse Einnahmen und Spenden	0.00	0.00	345'633.25	0.00
		<b>444'600.00</b>	<b>440'000.00</b>	<b>786'395.75</b>	<b>440'000.00</b>
<b>8</b>	<b>Wertschriftenerfolg</b>				
6500	Zinsen und Wertschriftenerträge	222'661.00	840'000.00	706'788.32	875'000.00
6501	Kursgewinne/Verluste realisiert	42'025.77	0.00	390'043.36	0.00
6503	Kursverluste unrealisiert	-1'069'741.83	0.00	0.00	0.00
6502	Bankkommisionen, Depotgeb.	-67'075.11	-50'000.00	-121'442.12	-70'000.00
		<b>-872'130.17</b>	<b>790'000.00</b>	<b>975'389.56</b>	<b>805'000.00</b>
<b>9</b>	<b>Liegenschaftserfolg</b>				
7005	Reparaturen und Unterhalt	-3'575.85	0.00	0.00	0.00
7010	Versicherung und Verwaltungskosten	-38'203.80	0.00	-6'685.40	-6'000.00
7050	Mieteinnahmen	758'320.30	0.00	16'198.10	15'000.00
		<b>716'540.65</b>	<b>0.00</b>	<b>9'512.70</b>	<b>9'000.00</b>
<b>10</b>	<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>				
8000	A. o. Ertrag/Berges du Léman	13'486'542.43	0.00	0.00	0.00
8050	A. o. Ertrag/unreal. Kursgewinn	0.00	0.00	1'796'095.51	0.00
8100	A. o. Aufwand (VSJF)	0.00	0.00	0.00	-1'700'000.00
8200	Bildung Schwankungsreserve Wertschriften	0.00	0.00	-1'000'000.00	0.00
		<b>13'486'542.43</b>	<b>0.00</b>	<b>796'095.51</b>	<b>-1'700'000.00</b>
<b>11</b>	<b>Kommunikation</b>				
3009	Datenbank	12'000.00	0.00	0.00	0.00
3010	Kommunikationsberatung	13'402.00	40'000.00	44'330.50	50'000.00
3030	Subvention CICAD	80'000.00	0.00	0.00	0.00
3050	Kommunikationsmittel	2'777.50	20'000.00	13'959.70	20'000.00
3060	Analysen und Studien	2'383.35	20'000.00	0.00	10'000.00
3070	Veranstaltungen	0.00	30'000.00	18'990.35	30'000.00
3090	Subventionseinnahmen	0.00	0.00	0.00	-25'000.00
		<b>110'562.85</b>	<b>110'000.00</b>	<b>77'280.55</b>	<b>85'000.00</b>
<b>12</b>	<b>Informationsplattform</b>				
3100	Konzept und Inhalt	0.00	75'000.00	99'053.05	60'000.00
3110	Datenbank und Medienerfassung	0.00	45'000.00	32'549.60	40'000.00
3190	Subventionseinnahmen	0.00	-95'000.00	-95'000.00	-75'000.00
		<b>0.00</b>	<b>25'000.00</b>	<b>36'602.65</b>	<b>25'000.00</b>

## Anhang zur Erfolgsrechnung des SIG 2009

Amk.	Konto	Rechnung 2008 CHF	Budget 2009 CHF	Rechnung 2009 CHF	Budget 2010 CHF
<b>13</b>	<b>Jugend</b>				
3200	Machane Winter	24'506.10	25'000.00	17'206.29	15'000.00
3201	Machane Sommer	8'379.48	10'000.00	10'709.80	10'000.00
3202	Pfingsttreffen	1'812.90	7'000.00	447.80	7'000.00
3203	Projekt Singles	0.00	0.00	0.00	10'000.00
3209	Diverse Ausgaben Jugend	799.60	5'000.00	0.00	5'000.00
3230	Subventionen	50'860.00	45'000.00	27'750.00	45'000.00
3240	Honorare Jugendleiter	22'365.00	26'000.00	20'647.00	26'000.00
3250	Kontakt zu Gemeinden	0.00	5'000.00	0.00	5'000.00
		<b>108'723.08</b>	<b>123'000.00</b>	<b>76'760.89</b>	<b>123'000.00</b>
<b>14</b>	<b>Religiöses</b>				
3300	Aktivitäten	4'635.05	6'000.00	5'621.10	6'000.00
3330	Subventionen	3'000.00	6'000.00	4'500.00	6'000.00
3380	IGfKL Ausgaben	130'896.65	132'000.00	133'948.40	132'000.00
3390	IGfKL Einnahmen	-88'788.00	-88'000.00	-89'788.00	-88'000.00
		<b>49'743.70</b>	<b>56'000.00</b>	<b>54'281.50</b>	<b>56'000.00</b>
<b>15</b>	<b>Kultur</b>				
3400	Projekte	0.00	20'000.00	0.00	10'000.00
3410	Schriftenreihe	119'893.85	30'000.00	1'367.90	30'000.00
3411	Schriftenreihe Dokumentation	0.00	0.00	0.00	5'000.00
3415	Schriftenreihe Einnahmen	-1'219.00	0.00	-8'803.10	0.00
3420	Schriftenreihe Subv.einnahmen	-142'895.25	-10'000.00	0.00	-10'000.00
3430	Subventionen	36'000.00	45'000.00	39'406.76	45'000.00
3450	Historische Forschung Ausgaben	468.55	0.00	0.00	0.00
3460	Historische Forschung Einnahmen	-6'035.75	0.00	0.00	0.00
3495	Verschiedene Ausgaben	704.70	3'000.00	2'560.60	3'000.00
		<b>6'917.10</b>	<b>88'000.00</b>	<b>34'532.16</b>	<b>83'000.00</b>
<b>16</b>	<b>Prävention und Information</b>				
3500	Meldestelle ISW	20'397.55	8'000.00	5'735.10	10'000.00
3501	Monitoring	12'000.00	0.00	0.00	0.00
3502	Beratung, Aufklärung, Sicherheit	0.00	20'000.00	1'360.00	20'000.00
3504	Internationale Gremien und Berichte	9'651.00	15'000.00	1'312.50	10'000.00
3505	Projekte	0.00	0.00	48'000.00	40'000.00
3590	Subventionseinnahmen	-39'335.00	-20'000.00	-32'000.00	-40'000.00
		<b>2'713.55</b>	<b>23'000.00</b>	<b>24'407.60</b>	<b>40'000.00</b>
<b>17</b>	<b>Ausbildung</b>				
3600	Likrat	43'743.65	15'000.00	11'791.40	45'000.00
3601	Jeled	15'302.70	10'000.00	5'969.70	10'000.00
3605	Sonderprojekt Ethik	0.00	35'000.00	30'000.00	5'000.00
3606	Sonderprojekte Subv.einnahmen	-4'670.00	0.00	118.95	0.00
3609	Diverse Ausgaben Likrat/Jeled	4'544.30	6'500.00	5'911.81	8'000.00

## Anhang zur Erfolgsrechnung des SIG 2009

Amk.	Konto	Rechnung 2008 CHF	Budget 2009 CHF	Rechnung 2009 CHF	Budget 2010 CHF
3650	Ausbildung/Beauftragter	54'024.00	55'000.00	52'320.00	55'000.00
3690	Subventionseinnahmen	-37'330.00	-40'000.00	-40'000.00	-30'000.00
		<b>75'614.65</b>	<b>81'500.00</b>	<b>66'111.86</b>	<b>93'000.00</b>
<b>18</b>	<b>Spezialprojekte</b>				
3700	Sonderaufgaben und Unvorhergesehenes	1'032.95	30'000.00	35'840.00	30'000.00
3705	Interreligiöser Dialog	4'911.65	12'000.00	11'858.05	12'000.00
		<b>5'944.60</b>	<b>42'000.00</b>	<b>47'698.05</b>	<b>42'000.00</b>
<b>19</b>	<b>Verwaltung</b>				
4000	Saläre	356'016.60	460'000.00	493'962.75	503'000.00
4001	AHV	47'814.15	47'000.00	45'037.35	55'000.00
4002	Beiträge Altersvorsorge	43'278.40	50'000.00	23'917.75	50'000.00
4003	Personalversicherungen	17'912.60	20'000.00	20'706.90	20'000.00
4010	Miete, Strom	72'005.95	70'000.00	76'229.45	70'000.00
4020	Reinigung	5'850.00	7'000.00	6'068.25	7'000.00
4030	Büromaterial/Unterhalt	12'081.95	20'000.00	26'164.47	18'000.00
4040	Telekommunikation	9'088.50	14'000.00	11'920.10	14'000.00
4041	Porti	5'489.80	8'000.00	7'208.75	8'000.00
4042	Post- und Bankspesen	4'434.50	3'000.00	3'042.95	3'000.00
4051	PC-Betreuung	9'646.45	10'000.00	10'259.15	12'000.00
4060	Sachversicherungen	2'739.60	3'000.00	1'857.00	3'000.00
4070	Diverse Unkosten	12'351.92	10'000.00	29'213.99	12'000.00
		<b>598'710.42</b>	<b>722'000.00</b>	<b>755'588.86</b>	<b>775'000.00</b>
<b>20</b>	<b>Organisation</b>				
4100	Delegiertenversammlung	60'214.50	60'000.00	89'376.10	80'000.00
4101	Delegiertenversammlung Einnahmen	-5'000.00	-5'000.00	-5'000.00	-5'000.00
4110	Jahresbericht	8'322.70	12'000.00	8'588.35	12'000.00
4115	Revisionen	9'592.80	15'000.00	8'930.80	15'000.00
4118	Beratungen	24'785.15	10'000.00	6'491.25	10'000.00
4120	Sitzungen, Reisespesen	77'827.20	75'000.00	85'561.82	75'000.00
4121	Sitzungen international	14'945.65	8'000.00	8'810.08	8'000.00
4130	Repräsentation	413.20	2'000.00	489.60	2'000.00
4131	Präsidiarressort	1'000.00	5'000.00	0.00	5'000.00
4140	Übersetzungen	11'891.20	10'000.00	7'931.35	10'000.00
4141	Simultanübersetzungen CC	10'468.00	10'000.00	11'079.30	10'000.00
4150	Dokumentation	10'327.90	10'000.00	13'236.45	10'000.00
4160	Mitgliedschaften, Beiträge CH	12'210.00	12'000.00	12'210.00	12'000.00
4161	Mitgliedschaften, Beiträge Ausland	4'103.75	8'000.00	5'769.00	8'000.00
4170	Diverse Subventionen	30'000.00	120'000.00	100'000.00	90'000.00
4171	ETH-Archiv	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
4180	Renovation	0.00	0.00	4'878.70	0.00
		<b>281'102.05</b>	<b>362'000.00</b>	<b>368'352.80</b>	<b>352'000.00</b>

## Anhang zur Erfolgsrechnung des SIG 2009

Amk.	Konto	Rechnung 2008 CHF	Budget 2009 CHF	Rechnung 2009 CHF	Budget 2010 CHF
21	<b>Abschreibungen, Ausserordentlicher Aufwand</b>				
4810	Abschreibungen Mobiliar, EDV	13'132.60	13'700.00	10'768.35	10'000.00
4850	Zinsaufwand Legat Katz	0.00	0.00	24'109.40	0.00
		<b>13'132.60</b>	<b>13'700.00</b>	<b>34'877.75</b>	<b>10'000.00</b>

**Fortschreibung des Kapitals SIG inklusive Schenkung  
Dr. h. c. Emile Dreyfus und unrealisierter Wertschriftenkursgewinne**

	CHF
Kapital SIG per 1.1.2004	7'670'737
Unrealisierte Wertschriftenkursgewinne *	149'054
Kapital Dr. h. c. Emile Dreyfus per 1.1.2004	3'105'478
<b>Effektives Kapital per 1.1.2004</b>	<b>10'925'269</b>
Jahresverlust SIG 2004	-374'648
Jahresgewinn Dr. h. c. Emile Dreyfus	61'638
Anpassung unrealisierte Wertschriftenkursgewinne SIG 2004 *	12'242
<b>Effektives Kapital per 31.12.2004</b>	<b>10'624'501</b>
Jahresgewinn SIG 2005	19'086
Jahresgewinn Dr. h. c. Emile Dreyfus	580'621
Anpassung unrealisierte Wertschriftenkursgewinne SIG 2005 *	602'988
<b>Effektives Kapital per 31.12.2005</b>	<b>11'827'196</b>
Jahresverlust SIG 2006	-92'103
Jahresgewinn Dr. h. c. Emile Dreyfus	486'453
Anpassung unrealisierte Wertschriftenkursgewinne SIG 2006 *	6'395
<b>Effektives Kapital per 31.12.2006</b>	<b>12'227'941</b>
Jahresgewinn SIG 2007	177'564
Jahresgewinn Dr. h. c. Emile Dreyfus	319'416
Anpassung Wertschriften per 31.12.2007 *	-664'644
<b>Effektives Kapital per 31.12.2007</b>	<b>12'060'277</b>
Jahresgewinn SIG 2008	12'522'388
Jahresverlust Dr. h. c. Emile Dreyfus	-1'153'196
Anpassung Wertschriften per 31.12.2008 *	-106'035
<b>Effektives Kapital per 31.12.2008</b>	<b>23'323'434</b>
Jahresgewinn SIG 2009 inkl. Dr. h. c. Emile Dreyfus	990'899
<b>Effektives Kapital per 31.12.2009</b>	<b>24'314'333</b>

\* Jährliche Anpassung zwischen Marktwert und Buchwert der Wertschriften

## Emile Dreyfus Geburtstagsfonds

## Betriebsrechnung 2009

Einnahmen	CHF	Ausgaben	CHF
Zinsen und Wertschriftenertrag	3'979.00	Grabstein-Sanierung Vevey-Montreux	10'000.00
Kursgewinn	6'210.00	Vermögenszunahme	189.00
	<b>10'189.00</b>		<b>10'189.00</b>

## Bilanz per 31. Dezember 2009

Aktiven	CHF	Passiven	CHF
Bankguthaben	1'414.00	Kreditoren (SIG)	17'897.00
Wertpapiere (Kurswert 31.12.2009)	90'677.00	Kapital per 01.01.	74'005.00
	<b>92'091.00</b>	Vermögenszunahme	189.00
		Kapital per 31.12.2009	74'194.00
			<b>92'091.00</b>

## Jüdischer Friedhof in Davos

## Betriebsrechnung 2009

Einnahmen	CHF	Ausgaben	CHF
Zinserträge	35.90	Friedhofgärtner und Ausgaben	7'414.45
	<b>35.90</b>	Bankspesen	39.35
		Vermögensabnahme	-7'417.90
			<b>35.90</b>

## Bilanz per 31. Dezember 2009

Aktiven	CHF	Passiven	CHF
Kassa	11.17	Kapital per 01.01.	31'070.66
Bank Kontokorrent	23'629.04	Vermögensabnahme	-7'417.90
Verrechnungssteuer	12.55		
	<b>23'652.76</b>		<b>23'652.76</b>

## Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission hat bei der Jahresrechnung 2009 des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes anlässlich ihrer Sitzung die statutarisch vorgesehenen Prüfungen durchgeführt.

Sie hat vom Revisionsbericht der PricewaterhouseCoopers AG vom 11. Februar 2010 Kenntnis genommen und ihn erwahrt. Sie empfiehlt ihn zur Annahme.

Gestützt auf diese Prüfungen stellen wir der Delegiertenversammlung folgende Anträge:

- Bilanz und Betriebsrechnung, welche einen Einnahmenüberschuss von CHF 990'898.85 aufweisen, sind zu genehmigen.
- Unter gleichzeitiger Verdankung für seine gewissenhafte und umsichtige Amtsführung, ist dem Quästor, Herrn Daniel A. Rothschild, Décharge zu erteilen.

Bester Dank gebührt auch den Mitarbeiterinnen des Sekretariats des SIG für ihre zuverlässige Arbeit.

Rechnungsprüfungskommission  
Der Vorsitzende

  
Jean-Pierre Bloch-San

Zürich, 1. März 2010

PRICEWATERHOUSECOOPERS 

PricewaterhouseCoopers AG  
Birchstrasse 160  
8050 Zürich  
Telefon +41 58 792 44 00  
Fax +41 58 792 44 10  
www.pwc.ch

Bericht der Kontrollstelle  
zur eingeschränkten Revision  
an die Rechnungsprüfungskommission  
des Schweizerischer Israelitischer  
Gemeindebundes (SIG)  
Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Schweizerischer Israelitischer Gemeindebundes (SIG) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

 

Patrick Balkanyi  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Urs Meienberger  
Revisionsexperte

Zürich, 11. Februar 2010

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

## Stiftungen, Legate und Spenden

In dieser Aufstellung sind Zuwendungen ab CHF 5'000.– aufgeführt.

			CHF
1997	Antony Girvan, Wien	Für Les Berges du Léman, Vevey	23'955.00
1997	Antony Girvan, Wien	Für SIG	23'955.00
1998	Gertrud Breisacher-Hirsch sel., Zürich	Für Flüchtlingshilfe	5'000.00
1998	Tony Bollag sel., Baden	Für Flüchtlingshilfe	31'220.00
1998	George Shey sel., Vevey	Für Les Berges du Léman, Vevey	450'000.00
1998	NN zum Andenken an LBL	Für Les Berges du Léman, Vevey	50'000.00
1998	Dodi Rose, Leipzig	Zum Andenken an Gabriel Rose sel Für Flüchtlingshilfe	6'898.45
1999	Madeleine Dreyfus, Zürich & Liliane Isaak-Dreyfus, Kriens	Zum Andenken an ihre Eltern Armand und Mirjam Dreyfus-Taubes sel. Für Flüchtlingshilfe	12'000.00
1999/01	Dr. h. c. Emile Dreyfus- Stiftung, Basel	Projekte: Keren/Foyer für Senioren, Dr. Georg Guggenheim-Haus	95'000.00
2001	Dr. Izhak Klein, Haifa	Zum Andenken an Selma Hoffmann sel. Für Flüchtlingshilfe	24'000.00
2002	Johannes Trust	Für Flüchtlingshilfe	36'825.80
2002	George W. Rose	Für Flüchtlingshilfe	4'127'404.09
2003	Rosa Kartagener-Intrator	Für Flüchtlingshilfe	10'000.00
2004	Legat NN	Für Flüchtlinge	100'000.00
2004	J. Marsh-Mayer	Für Flüchtlinge	741'655.60
2004	Legat NN	Für Flüchtlinge	30'719.30
2005	Legat Dr. G. & J. Guggenheim	Für Flüchtlinge	200'000.00
2005/07	Legat Stephanie Dickenstein	Für Flüchtlinge	55'333.75
2005	Legat Jarndyce Foundation	Für bedürftige Holocaust- Überlebende in der Schweiz	260'800.00
2007	Legat Henry H. Baum	Für Flüchtlinge	47'965.85
2008	Legat Georg Galai, Birsfelden	Für jüdische Bedürftige	159'375.83
2009	Legat Friedrich Spieler-Werder	Für jüdische Bedürftige	158'000.00

## VSJF



Gabrielle Rosenstein

### Vorstand

Der VSJF-Vorstand führte im laufenden Berichtsjahr drei Sitzungen durch.

Frau Laurence Leitenberg, neues Vorstandsmitglied Gemeinde Genf, hat sich gut eingearbeitet und schon wichtige Aufgaben übernommen.

### Administration

Das Sekretariat wird von Frau Felice Dreyfuss geführt. Ihr obliegen die Verwaltungsaufgaben und die Disposition der Hilfswerksvertretungen bei Asylverfahren.

Im Sekretariat sowie im Büro des Sozialdienstes sind neue Computer installiert worden. Die Administration und die Koordination aller Bereiche des VSJF können so effizienter abgewickelt werden.

Im laufenden Jahr ist das Mobiliar des Mehrzweckraumes im Erdgeschoss erneuert worden. Der VSJF ist somit in der Lage, der ICZ, der Misch Biller-Stiftung und dem Beth-Chana-Verein die Möglichkeit zu bieten, ihre Sitzungen, Mitarbeiter-Gespräche und Lern-tagungen in diesem Raum abzuhalten, da das ICZ-Gemeindehaus zurzeit renoviert wird.

Durch die vielen Sitzungen und Kurse herrscht im Dr. Georg Guggenheim-Haus reger Betrieb und Frau Felice Dreyfuss ist um den reibungslosen Ablauf besorgt.

### Fürsorge und Soziales

Herr Eran Simchi ist für den Sozialdienst des VSJF verantwortlich. Er ist der Ansprechpartner für viele jüdische Menschen in Not. Es handelt sich primär um kinderreiche Familien, sowie IV- und Sozialhilfe-Bezüger aus der ganzen Schweiz, die im Umgang mit Behörden Hilfe suchen.

Herr Eran Simchi besuchte die dem SIG angeschlossenen Gemeinden Bern, Basel, Zürich, Genf und Lausanne. Bei den Besuchen wurden Einzelfälle und neue Projekte besprochen, gemeinsam über Hilfeleistungen entschieden und Lösungen gesucht. So wird weiterhin eine enge Zusammenarbeit gepflegt und gefördert.

Unsere soziale Tätigkeit umfasst die Soforthilfe sowohl an bedürftigen als auch an nicht-integrierten, vernachlässigten jüdischen Menschen in der ganzen Schweiz. Mit monatlichen Zuwendungen, den Feiertagszulagen und ständiger Beratung, Begleitung und Unterstützung in sämtlichen Lebenslagen können wir viel Leid lindern. Es ist festzustellen, dass unsere Dienstleistungen im psychosozialen Bereich stark in Anspruch genommen werden.

## ISJS

- Die «Interessengemeinschaft Schweizerischer Jüdischer Sozialarbeiter» hat sich dieses Jahr dreimal in Bern getroffen. Die Planungsarbeit für das Schweizerische Seniorentreffen 2010 sowie ein «Summer Camp» für bedürftige, ältere Menschen aus der Romandie, sind in vollem Gange.
- Am 1. Juli 2009 fand in Bern das nationale Seniorentreffen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bern statt. Dieser Anlass, an dem insgesamt 120 Seniorinnen und Senioren aus der ganzen Schweiz teilnahmen, war sehr erfolgreich. Die SeniorInnen verbrachten gemeinsam einen schönen und unterhaltsamen Nachmittag mit abwechslungsreichem Programm und in guter Stimmung.

- Im Oktober 2009 fand anlässlich der Veröffentlichung des Schlussberichtes der Armutsstudie ein Vertiefungsseminar für die Mitarbeiter der jüdischen Sozialdienste statt.

## Integration

- Dank der grosszügigen Finanzierung durch die Dorothea Gould-Foundation bietet der VSJF Hilfe zur Selbsthilfe für bedürftige jüdische, junge Menschen an.
- Die Kursangebote umfassen:
  - 7 Sprachkurse auf unterschiedlichen Niveaus in der Bénédic International School und den Räumlichkeiten des VSJF
  - Bürofachdiplomkurse
  - Ausbildung in Pädagogik und Didaktik für jüdische Frauen
- Insgesamt profitieren 91 Menschen von unseren Kursangeboten.

## Seniorenfoyer

Die Zusammenkünfte der ehemaligen russischen Flüchtlinge sowie der Senioren im Dr. Georg Guggenheim-Haus erfreuen sich grosser Beliebtheit und werden regelmässig von 10 bis 20 Teilnehmern besucht. Bei diesen Treffen wird viel musiziert, diskutiert und Erinnerungen werden ausgetauscht. Die Dr. h.c. Emile Dreyfus-Stiftung trägt die Aktivitäten im Senioren-Foyer auch weiterhin vollumfänglich. Wir sind ihr zu grossem Dank verpflichtet.

## Bedürftige Holocaust-Überlebende in der Schweiz

Der VSJF konnte Gelder der Claims Conference an bedürftige Holocaust-Überlebende verteilen.

Seit Januar 2009 wurde ein Grossteil der in der Schweiz lebenden Holocaust-Überlebenden persönlich besucht, um mit ihnen über ihre gesundheitliche, soziale und finanzielle Situation zu sprechen und ihnen Lösungsvorschläge zu unterbreiten.

## Seelsorge

Eran Simchi, als vom Bundesamt für Migration anerkannter Seelsorger, nahm 2009 an zahlreichen nationalen Tagungen der Schweizerischen Seelsorger teil. Die Zusammenarbeit zwischen nicht-jüdischen Seelsorgern und der jüdischen Seelsorge wurde dadurch intensiviert.

Als zusätzliches Angebot für jüdische Mitmenschen der Schweiz besteht neu seit 2009 die Möglichkeit, die Unterstützung und Beratung eines jüdischen Seelsorgers am Zürcher Flughafen in Anspruch zu nehmen. Dies ermöglicht jüdischen Passagieren in Notfällen sofortige, kompetente Hilfe zu erhalten.

## Europäische Konferenzen

- Im Juni 2009 trafen sich Sozialarbeiter der deutschsprachigen Länder in Wien. Gemeinsam wurde das jüdische Berufsbildungszentrum (JBBZ) und das Zentrum für psychosoziale, sozialtherapeutische und soziokulturelle Integration (ESRA) besucht. Die Teilnehmenden tauschten Erfahrungen aus und suchten Synergien und Anwendungsmöglichkeiten verschiedener erfolgreicher Programme.
- Eran Simchi nahm an einer europaweiten Fachkonferenz der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V. in Frankfurt zum Thema Trauma und Intervention teil.

## Asylbereich – Hilfswerksvertretung

Frau Marta Knieza ist verantwortlich für den Asylbereich. Sie vertritt den VSJF im Vorstand der Schweizerischen Flüchtlingshilfe, SFH. Die HilfswerksvertreterInnen wohnen den Befragungen von Asylbewerbern in Bern und am Flughafen Zürich bei und garantieren so ein korrektes Verfahren.

Per Ende Berichtsjahr haben wir ca. 1'200 Befragungen erreicht. Da diese Aufgabe im Auftrag des Bundesamtes für Migration durchgeführt wird, vergütet der Bund dem VSJF die anfallenden Kosten mit einer Pauschale pro Befragung. Diese Pauschale wurde erfreulicherweise ab 1.1.2009 erhöht. Dies deckt zum Teil auch die Kosten im Sekretariat ab.

Dank der Flexibilität unserer HilfswerksvertreterInnen bewältigte der VSJF die oft extrem kurzen Fristen im Flughafenverfahren und die Sicherung der Rechtshilfe ohne Probleme.

In diesem Jahr führte der VSJF für HilfswerksvertreterInnen jeweils zwei Weiterbildungen mit Juristinnen der Rechtsberatungen in Bern und Zürich durch. Im Zentrum standen die Dublin-Schengen-Verträge und deren Auswirkung auf das Asylverfahren in der Schweiz und die Arbeit der HilfswerksvertreterInnen.

Wir hatten im Berichtsjahr einige Abgänge und einige Neueintritte von HilfswerksvertreterInnen zu verzeichnen. Die neuen HilfswerksvertreterInnen haben sich alle gut eingearbeitet und in das VSJF-Team integriert. Zurzeit beschäftigt der VSJF 23 HilfswerksvertreterInnen. Sie bringen ein grosses Engagement mit und bilden sich in ihrer Freizeit in verschiedenen asylrelevanten

Themen weiter, um dieser wichtigen Aufgabe gerecht zu werden. Wir danken allen ganz herzlich für die ausgezeichnete Arbeit.

### **Wort des Dankes**

Ich danke dem Vorstand für seine Unterstützung und Mitarbeit, insbesondere Herrn Peter Neuhaus, dem Quästor, für die grosse Arbeit, die er mit Umsicht leistet.

Ohne den enormen Einsatz unseres Mitarbeiter-Teams wäre die Hilfe an unsere Schützlinge gar nicht möglich. Im Namen des VSJF-Vorstandes sei ihnen herzlich gedankt.

## Organe des VSJF

### **Vorstand VSJF**

Gabrielle Rosenstein, GL,  
Küsnacht, Präsidentin

Peter Neuhaus, Zürich,  
Quästor

Carolyne Bollag, Zürich

Laurence Leitenberg, Petit-Lancy, GE

Samuel Gross, Zürich

Tamar Merlin, Bern

### **Zentrale VSJF**

Heini Bloch, Buchhaltung

Felice Dreyfuss,  
Sekretariat, Administration Asylbereich

Marta Knieza,  
Leiterin Asylbereich

Eran Simchi,  
Leiter Sozialdienste

Esther Rychla,  
Assistentin Soziales

# Rechnungsablage des VSJF

## Erfolgsrechnung des VSJF 2009

	Ertrag			
	Abschluss 2008 CHF	Budget 2009 CHF	Abschluss 2009 CHF	Budget 2010 CHF
Flüchtlinge:				
Bundesamt für Migration (BFM)				
– Anteil an Befragungskosten	211'075.15	230'000.00	364'955.96	357'000.00
Subventionen Aufgabenhilfe	4'500.00	5'000.00	0.00	0.00
SIG-Mitgliederbeiträge	200'727.00	203'000.00	198'940.00	200'000.00
Spende der Dr. h.c. Emile Dreyfus				
– Stiftung für Foyer für Senioren	35'000.00	30'000.00	30'000.00	30'000.00
Legat- und Fondsentnahme	96'643.28	0.00	0.00	0.00
Spenden	8'098.92	0.00	4'920.62	5'000.00
Mieterträge Dreikönigstrasse 49	35'740.00	38'000.00	35'140.00	35'000.00
Zinsen und Wertschriftenerträge	206'213.17	225'000.00	233'413.12	200'000.00
Wertschriftenerfolg	0.00	0.00	328'138.80	0.00
Foundation Dorothea Gould	0.00	0.00	200'000.00	200'000.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>797'997.52</b>	<b>731'000.00</b>	<b>1'395'508.50</b>	<b>1'027'000.00</b>

## Aufwand

	Aufwand			
	Abschluss 2008 CHF	Budget 2009 CHF	Abschluss 2009 CHF	Budget 2010 CHF
Unterstützung an jüdische Bedürftige	116'211.65	120'000.00	134'917.70	130'000.00
Unterstützung an Asylbewerber				
– aus der Ex-UdSSR	8'410.05	6'000.00	2'230.00	0.00
– aus Bosnien	2'150.00	3'000.00	2'600.00	0.00
– aus Iran/Rumänien	1'105.40	2'000.00	1'202.80	0.00
Seniorentreffen	800.00	0.00	2'989.30	5'000.00
Unterstützung von Holocaust-Opfern	0.00	0.00	0.00	20'000.00
Aufgabenhilfe	29'922.25	30'000.00	20'861.90	0.00
Asylbewerber Befragungskosten	144'925.30	145'000.00	159'343.75	187'000.00
Beratungsstelle für Asylsuchende	10'000.00	10'000.00	10'000.00	15'000.00
Sammelaktion für argentinische Juden	1'050.00	0.00	150.00	0.00
Integrationsprojekte				
Dorothea Gould Foundation	0.00	0.00	224'674.15	180'000.00
Grabsteine - Sanierung Vevey-Montreux	0.00	0.00	10'500.00	0.00
<b>Total Unterstützung, Strukturkosten und Überweisungen</b>	<b>314'574.65</b>	<b>316'000.00</b>	<b>569'469.60</b>	<b>537'000.00</b>
Personalkosten (inkl. Sozialleistungen und Ausbildungskosten)	217'814.25	230'000.00	297'026.79	300'000.00
Übrige Verwaltungskosten	102'765.11	120'000.00	101'617.72	130'000.00
Bankkommissionen	55'061.42	0.00	37'123.69	10'000.00
Wertschriftenerfolg, netto	34'637.37	0.00	0.00	0.00
Bildung Wertschriftenschwankungsreserve	0.00	0.00	229'808.15	0.00
Foyer für Senioren	30'500.45	35'000.00	31'797.20	30'000.00
Abschreibungen	22'644.27	20'000.00	113'330.40	10'000.00
Beitrag an Archiv für Zeitgeschichte ETH	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Projektzuschüsse				
– Studie Armut jüdische Bevölkerung Schweiz	0.00	0.00	5'334.95	0.00
– Fachsymposium Tamach	5'000.00	0.00	0.00	0.00
– Openair	5'000.00	0.00	0.00	0.00
<b>Total übriger Aufwand</b>	<b>483'422.87</b>	<b>415'000.00</b>	<b>826'038.90</b>	<b>490'000.00</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>797'997.52</b>	<b>731'000.00</b>	<b>1'395'508.50</b>	<b>1'027'000.00</b>

**Bilanz des VSJF 2009**

	31.12.2008	31.12.2009
	CHF	CHF
<b>Aktiven</b>		
<b>Flüssige Mittel</b>		
Kassa	3'879.87	2'468.12
Postcheckguthaben	103'087.02	35'963.04
Bankguthaben - Kontokorrent	703'548.88	370'268.21
Bankguthaben - Depositenkonto	881'166.00	0.00
	<b>1'691'681.77</b>	<b>408'699.37</b>
<b>Forderungen und Guthaben</b>		
Debitoren – Sonstige	16'900.00	9'224.38
Eidg. Steuerverwaltung – Verrechnungssteuerguthaben	9'852.88	7'221.08
Transitorische Aktiven	109'778.05	153'422.35
Darlehensguthaben	10'000.00	0.00
	146'530.93	169'867.81
<b>Wertschriften</b>		
Wertschriften	<b>4'212'635.75</b>	<b>5'946'258.00</b>
	<b>4'212'635.75</b>	<b>5'946'258.00</b>
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>6'050'848.45</b>	<b>6'524'825.18</b>
<b>Total Anlagevermögen</b>		
Mobilien, EDV-Anlage	2.00	2.00
Einrichtungen Immobilien	2.00	2.00
Immobilien*	1'886'501.56	1'786'501.56
	<b>1'886'505.56</b>	<b>1'786'505.56</b>
<b>Total Aktiven des VSJF</b>	<b>7'937'354.01</b>	<b>8'311'330.74</b>
<b>Treuhänderisch verwaltete Mittel</b>		
Bankguthaben/Wertschriften:		
– Schützlinge	8'157.55	0.00
– Mietzinsdepots für Flüchtlinge	5'549.40	5'576.30
	<b>13'706.95</b>	<b>5'576.30</b>
<b>Total Aktiven des VSJF und treuhänderisch verwaltete Mittel</b>	<b>7'951'060.96</b>	<b>8'316'907.04</b>

\* Gebäudebrandversicherungswert 2009: 2'070'500 (2008: 1'959'400)

	31.12.2008	31.12.2009
	CHF	CHF
<b>Passiven</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Kreditoren	26'539.55	386.85
Übrige Verbindlichkeiten	11'118.69	2'791.07
Transitorische Passiven	27'134.85	52'600.00
Wertschriftenschwankungsreserve	0.00	229'808.15
Rückstellungen	60'000.00	48'000.00
	<b>124'793.09</b>	<b>333'586.07</b>
<b>Fondskapital</b>		
Fondskapital	443'282.89	443'282.89
Legate	5'869'278.03	6'034'461.78
Schenkungen für Dr.-G.-Guggenheim-Haus	1'500'000.00	1'500'000.00
	<b>7'812'560.92</b>	<b>7'977'744.67</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Vortrag vom Vorjahr	0.00	0.00
Ergebnis des Jahres	0.00	0.00
<b>Total Passiven des VSJF</b>	<b>7'937'354.01</b>	<b>8'311'330.74</b>
<b>Treuhänderisch verwaltete Fonds und Depots</b>		
– Depots von Schützlingen	8'157.55	0.00
– Mietzinsdepots für Flüchtlinge	5'549.40	5'576.30
	<b>13'706.95</b>	<b>5'576.30</b>
<b>Total Passiven des VSJF und treuhänderisch verwaltete Fonds und Depots</b>	<b>7'951'060.96</b>	<b>8'316'907.04</b>

## Fonds und Legate des VSJF 2009

	Bestand Ende 2008	Zugänge	Abgänge	Bestand Ende 2009
	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Allgemeine VSJF-Fonds</b>				
Herren-/Erbenlose Vermögen	68'044.04	0.00	0.00	68'044.04
«R»-Fonds	138'446.39	0.00	0.00	138'446.39
Jüdische Transitflüchtlinge	26'222.15	0.00	0.00	26'222.15
Russische Flüchtlinge	119'418.25	0.00	0.00	119'418.25
Sammlung Flüchtlinge Iran	44'129.50	0.00	0.00	44'129.50
Sammlung für bedürftige Schoa- Opfer in der Schweiz	14'730.86	0.00	0.00	14'730.86
Spenden-Fonds Aktion Keren	32'291.70	0.00	0.00	32'291.70
<b>Total Fonds VSJF</b>	<b>443'282.89</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>443'282.89</b>
<b>Übertrag</b>	<b>443'282.89</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>443'282.89</b>

	Bestand Ende 2008	Zugänge	Abgänge	Bestand Ende 2009
	CHF	CHF	CHF	CHF
Übertrag	443'282.89	0.00	0.00	443'282.89
<b>VSJF-Legate (ungebunden)</b>				
Otto Erich Heynau-Fonds	150'954.94	0.00	0.00	150'954.94
Alice Adelheid Meyer	787'664.40	0.00	0.00	787'664.40
Lilly Sommerfeldt	25'000.00	0.00	0.00	25'000.00
Dr. Ch. Schein	66'105.10	0.00	0.00	66'105.10
Caroline Waeckerlin	2'312.89	0.00	0.00	2'312.89
Liselotte Goldstein Erben	93'089.00	0.00	0.00	93'089.00
Johannes Trust	36'825.80	0.00	0.00	36'825.80
George W. Rose	3'342'672.49	0.00	0.00	3'342'672.49
Rosa Kartagener-Intrator	10'000.00	0.00	0.00	10'000.00
Legat I. Marsh-Mayer	741'655.60	0.00	0.00	741'655.60
Legate NN - Diverse	157'506.13	0.00	0.00	157'506.13
Legat Dr. G. & J. Guggenheim	200'000.00	0.00	0.00	200'000.00
Legat Stephanie Dickenstein	48'150.00	7'183.75	0.00	55'333.75
Legat Henry H. Baum	47'965.85	0.00	0.00	47'965.85
Legat Georg Galai	159'375.83	0.00	0.00	159'375.83
Legat Friedrich Spieler-Werder	0.00	158'000.00	0.00	158'000.00
<b>Total Legate VSJF</b>	<b>5'869'278.03</b>	<b>165'183.75</b>	<b>0.00</b>	<b>6'034'461.78</b>
<b>Total Fonds und Legate</b>	<b>6'312'560.92</b>	<b>165'183.75</b>	<b>0.00</b>	<b>6'477'744.67</b>

## Zusammensetzung des Wertschriftenportfolios per 31. Dezember 2009

Festverzinsliche Werte	3'381'374.00
Aktien	1'452'352.00
Übrige Anlagen	1'112'532.00
<b>Total Wertschriften</b>	<b>5'946'258.00</b>



PricewaterhouseCoopers AG  
 Birchstrasse 160  
 8050 Zürich  
 Telefon +41 58 792 44 00  
 Fax +41 58 792 44 10  
 www.pwc.ch

Bericht der Kontrollstelle  
 zur eingeschränkten Revision  
 an die Delegiertenversammlung  
 des Verbandes Schweizerischer  
 Jüdischer Fürsorgen (VSJF)  
 Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen (VSJF) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

  
 Patrick Balkanyi  
 Revisionsexperte  
 Leitender Revisor

  
 Urs Meienberger  
 Revisionsexperte

Zürich, 3. Februar 2010

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

## Memorial Stiftung des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes, Zürich

### Betriebsrechnung 2009

	2008	2009
<b>Einnahmen</b>	CHF	CHF
Kursgewinne	0.00	24'216.00
Wertschriftenerfolg	11'707.38	11'387.10
	<b>11'707.38</b>	<b>35'603.10</b>

	2008	2009
<b>Ausgaben</b>	CHF	CHF
Statutarische Auszahlungen	3'000.00	1'000.00
Bankspesen	1'739.60	1'749.65
Realisierte und unrealisierte Kursverluste Wertschriften	30'971.75	4'536.00
Sonstige Kosten	2'117.80	1'782.80
	37'829.15	9'068.45
Ertrag-/Aufwandüberschuss	-26'121.77	26'534.65
	<b>11'707.38</b>	<b>35'603.10</b>

### Bilanz\* per 31. Dezember 2009

	2008	2009
<b>Aktiven</b>	CHF	CHF
Bankguthaben - Kontokorrent	28'297.30	42'411.38
Eidg. Steuerverwaltung Verrechnungs- steuerguthaben	2'446.43	2'195.00
Zinsloses Darlehen an SIG Zürich	75'000.00	75'000.00
Wertschriften	300'290.00	312'962.00
Total Aktiven	<b>406'033.73</b>	<b>432'568.38</b>

	2008	2009
<b>Passiven</b>	CHF	CHF
Stiftungskapital Saldovor- trag 1.1.2008 bzw. 1.1.2009	432'155.50	406'033.73
Ertrags-/Aufwandüber- schuss 2008 bzw. 2009	-26'121.77	26'534.65
Total Passiven	<b>406'033.73</b>	<b>432'568.38</b>

\* Unter Vorbehalt der Genehmigung durch das Eidgenössische Departement des Innern, Bern

**Sekretariat SIG**

Schweizerischer Israelitischer  
Gemeindebund SIG

Gotthardstrasse 65  
Postfach 2105  
CH-8027 Zürich

T +41 (0)43 305 07 77  
F +41 (0)43 305 07 66

info@swissjews.ch  
www.swissjews.ch

**Sekretariat VSJF**

Verband Schweizerischer  
Jüdischer Fürsorgen VSJF

Dr. Georg Guggenheim-Haus  
Dreikönigstrasse 49  
Postfach 2169  
CH-8027 Zürich

T +41 (0)44 206 30 60  
F +41 (0)44 206 30 77

info@vsjf.ch  
www.vsjf.ch

Ce rapport est également édité en langue  
française. On peut le demander auprès du  
Secrétariat de la FSCI.

Herausgeber: Schweizerischer Israelitischer  
Gemeindebund, Zürich 2010  
Grafik: Medienpark, Zürich  
Fotos: Vivianne Berg  
Druck: Staffel-Druck, Zürich

